

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1911**

23 (15.12.1911)

# Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:  
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile  
oder deren Raum,  
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:  
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:  
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.  
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:  
4 Mk. 75 Pfg.  
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen  
ärztlichen Landesvereine,  
welche von Vereinswegen  
für sämtliche Mitglieder  
abonnieren:  
— 3 Mk. —  
inkl. freier Zustellung.

LXV. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Dezember 1911.

## Zur gefl. Kenntnisnahme!

Anlässlich des Jahreswechsels bitten wir die Herren Vorstände der Ärztlichen Kreisvereine für gefl. baldmöglichste Einsendung der **Mitgliederverzeichnisse** an die Expedition Sorge tragen zu wollen, damit in der Versendung des Blattes keine Verzögerung eintritt. — Eine solche wird nur dadurch vermieden, dass wir **spätestens am 10. Januar k. J.** im Besitze der neuen Verzeichnisse sind.

Zugleich richten wir die Bitte an die Herren Kassierer, die **fälligen Beträge** im Laufe des ersten Vierteljahres, **jedoch erst nach Empfang der betr. Rechnung**, an uns übermitteln zu wollen, da bei früherer Zahlung leicht Weiterungen bei der Buchung entstehen können.

Karlsruhe, im Dezember 1911.

Expedition der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden.  
Malsch & Vogel.

### Bekanntmachung.

#### Die ärztlichen Ehrengerichte in Karlsruhe und Konstanz betreffend.

Gemäss § 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906 die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 491), wird nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des nach Karlsruhe versetzten Geheimen Regierungsrats Dr. Groos der Grossh. Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Dr. Belzer in Konstanz zum rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Konstanz und an Stelle des auf sein Ansuchen von dem Amte als rechtskundiges Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe enthobenen Geheimen Oberregierungsrats Freiherrn von Krafft-Ebing der Geheime Regierungsrat Dr. Groos in Karlsruhe zum rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe ernannt.

Karlsruhe, den 27. November 1911.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.  
Der Ministerialdirektor:  
Glockner.

Dr. von Bayer.

### Witwenkasse badischer Ärzte.

Ordentliche Generalversammlung am 4. November 1911 unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Doll. Anwesend: Doll, Jourdan, Hoffmann.

#### Auszug aus der Rechnung für 1910.

##### 1. Witwenkasse.

##### a. Einnahmen.

	M	S	M	S
Von früheren Jahren . . . . .	—	—	10	38
Vom laufenden Jahre:				
Beiträge der Mitglieder . . .	1 389	50		
Zinsen aus Aktivkapitalien . .	7 676	38		
Ertrag der Dr. Zeller-Stiftung . .	1 244	99		
Ausserordentliche Einnahmen (hierunter Geschenke) . . . . .	213	27		
			10 524	14
Für den Grundstock:				
Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	12 260	70		
Sonstige Grundstockeinnahmen . . . . .	1 130	—		
			13 390	70
Uneigentliche Einnahmen . . . . .			688	77
Summe aller Einnahmen . . . . .			24 613	99

## b. Ausgaben.

	M	S		M	S
Von früheren Jahren . . . . .			712	34	
Vom laufenden Jahre:					
Witwenbenefizien . . . . .	8 761	96			
Verwaltungskosten . . . . .	141	14			
			8 903	10	
Für den Grundstock:					
Angelegte Kapitalien . . . . .	14 344	12			
Ersatz, Abgang und sonstige Grundstocksausgaben . . . . .					
			14 344	12	
Uneigentliche Ausgaben . . . . .			654	43	
Summe aller Ausgaben . . . . .			24 613	99	

## c. Vermögensberechnung.

	M	S	M	S
Aktivkapitalien . . . . .	184 371	45		
Einnahmerückstände . . . . .	108	31		
Kassenrest . . . . .	557	19		
Inventarvermögen . . . . .	30	—		
			185 066	95
Hierauf lasten Schulden . . . . .			602	77
Reines Vermögen auf 1. Januar 1911 . . . . .	184 464	18		
Dasselbe betrug auf 1. Januar 1910 . . . . .	181 713	14		
Demnach Vermehrung . . . . .			2 751	04

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1910 . . . . .	44
Davon gingen durch Tod ab . . . . .	—
Ausgetreten ist . . . . .	—
Mithin Stand auf 1. Januar 1911 . . . . .	44

Die Zahl der Benefizien betrug am 1. Januar 1910 . . . . .	52
Davon gingen ab . . . . .	1
Dagegen zu . . . . .	—
Mithin Stand auf 1. Januar 1911 . . . . .	51

Die laufenden Einnahmen betragen . . . . .	10 524	14
> > Ausgaben > . . . . .	8 903	10
Daher Mehreinnahmen . . . . .	1 621	04

Auch im laufenden Jahre muss von einem Zuschlag zum Benefizium abgesehen werden.

## 2. Dr. Zeller-Stiftung.

## a. Einnahmen.

Von früheren Jahren:				
Kassenvorrat . . . . .	478	67		
Rückstände . . . . .				
			478	67
Übertrag . . . . .			478	67

Übertrag . . . . . 478 67

Vom laufenden Jahre:				
Zinsen vom Grundstocksvermögen . . . . .	1 419	04		
Sonstige Einnahmen . . . . .				
			1 419	04
Uneigentliche Einnahmen:				
Vorschüsse . . . . .	99	45		
Ausgleichsposten . . . . .	477	95		
			577	40
Grundstockseinnahmen:				
Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	626	85		
Sonstige Grundstockseinnahmen . . . . .				
			626	85
Summe aller Einnahmen . . . . .			3 101	96

## b. Ausgaben.

Von früheren Jahren:				
Rückstände . . . . .			92	75
Vom laufenden Jahre:				
Allgemeiner Verwaltungsaufwand . . . . .	35	62		
Sonstige Verwaltungskosten . . . . .		10		
Für eigentliche Stiftungszwecke . . . . .	1 244	99		
			1 280	71
Uneigentliche Ausgaben:				
Vorschüsse . . . . .	6	70		
Ausgleichsposten . . . . .	477	95		
			484	65
Grundstocksausgaben:				
Angelegte Darlehenskapitalien . . . . .	1 243	85		
Sonstige Grundstocksausgaben . . . . .				
			1 243	85
Summe aller Ausgaben . . . . .			3 101	96

## Abschluss.

Die Einnahmen betragen . . . . .	3 101	96
> Ausgaben betragen . . . . .	3 101	96
Kassenrest . . . . .		

## c. Vermögensberechnung.

	M	S	M	S
Grundstockkapitalien . . . . .	37 810	56		
Einnahmereste . . . . .				
Kassenvorrat . . . . .				
			37 810	56
Hierauf lasten Schulden . . . . .			92	75
Reines Vermögen auf 1. Januar 1911 . . . . .	37 717	81		
Dasselbe betrug > 1. > 1910 . . . . .	37 579	48		
Demnach Vermehrung . . . . .			138	33

Dr. Hoffmann, Schriftführer.

**Geisteskranke in den staatlichen Irrenanstalten im Jahr 1910.**

In den sechs staatlichen Irrenanstalten des Landes (Emmendingen, Freiburg, Illenau, Pforzheim, Heidelberg, Wiesloch) waren nach dem Stand vom 1. Januar 1911 insgesamt 3950 Geisteskranke untergebracht; (3282 unter ihnen waren im Grossherzogtum geboren); auf 1000 Einwohner entfallen 1,84 Geisteskranke. Die Zahl der in staatlichen Irrenanstalten untergebrachten Kranken dieser Art ist in den letzten 10 Jahren um 1543 gestiegen; dabei darf jedoch nicht unberücksichtigt bleiben, dass die neueste Anstalt bei Wiesloch erst im Jahr 1905 eröffnet worden ist. Am 1. Januar 1910 betrug die Zahl der Geisteskranken 3822, im Jahr 1909: 3648, im Jahr 1908: 3524, im Jahr 1907: 3360, im Jahr 1906: 3190. Es lässt sich die Frage, ob die Zahl der Geisteskranken überhaupt, also nicht nur die Zahl der in staatlichen Anstalten untergebrachten, in letzter Zeit zugenommen hat, auf Grund des vorliegenden Materials nicht beantworten, da die Erkrankten, die keiner Anstalt zugeführt werden, nicht gezählt werden und auch wegen der Flüssigkeit der Grenzen zwischen geistiger Gesundheit und Krankheit kaum zu zählen sind. 2067 von den 3950 in den staatlichen Anstalten untergebrachten waren männlichen und 1883 weiblichen Geschlechts. Letzteres ist somit an der Gesamtzahl nur mit 47,67% beteiligt.

Sämtliche Altersklassen sind unter den Insassen vertreten; unter 20 Jahre alt sind 60, über 70 Jahre 139. Weit über die Hälfte (2155 oder 54,56%) steht im Alter von 30 bis 50 Jahren; 1254 Personen haben das 50. Lebensjahr bereits überschritten, 481 sind erst 20 bis 30 Jahre alt. Auffallend gross ist die Zahl der Verwitweten und Geschiedenen in den Anstalten, nämlich 358 oder 9,06%, also fast ein Zehntel; über ein Viertel (1053) ist verheiratet und die übrigen 2539 (64,28%) Geisteskranken sind ledig. Dem Religionsbekenntnis nach gehörten 2288 oder 57,92% zu den Katholiken, 1537 oder 38,91% zu den Evangelischen, 114 oder 2,89% zu den Israeliten, die übrigen 11 waren sonstige und solche, bei denen das Religionsbekenntnis unbekannt war. Die Katholiken bleiben also etwas unter dem auf ihre Konfession entfallenden Landesanteil, der 59,68% beträgt, zurück; der Prozentsatz der Evangelischen unter den Geisteskranken entspricht, von einer kleinen Differenz abgesehen, ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (38,56%); einen höheren Anteil stellen die Israeliten, die nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 nur 1,21% der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Entmündigt sind nahezu ein Viertel (924 oder 23,39%) von sämtlichen Anstaltsinsassen, und zwar erfolgte bei 585, mithin bei den meisten, die Entmündigung vor der Aufnahme in die Anstalt.

Von den 3950 Kranken sind 668 (d. s. 16,91%) ausserhalb Badens geboren, 116 von ihnen ausserhalb Deutschlands. Das benachbarte Württemberg stellt als Hauptkontingent mit 191, es folgt dann Preussen mit 160, Hessen mit 68, Bayern mit 62, Elsass-Lothringen mit 35 u. s. w.; bei 2 Personen war das Geburtsland nicht festzustellen. Wie schon oben erwähnt, waren im

Grossherzogtum selbst 3282 (83,09%) geboren; aus nachstehender Übersicht ist ihre Herkunft nach Amtsbezirken zu ersehen. Siehe Spalte 1 der Tabelle.

Setzt man zur Prüfung der Frage, in welchem Amtsbezirk die meisten Geisteskranken geboren sind, die vorstehenden Zahlen ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl der betreffenden Amtsbezirke (nach dem Stand am 1. Dezember 1910), so ergibt sich, dass der Bezirk St. Blasien mit 3,42 auf 1000 Einwohner die Höchstzahl von Kranken aufweist, dann folgen die Bezirke Ettenheim mit 2,50‰, Oberkirch mit 2,47‰, Überlingen mit 2,33‰, Bonndorf mit 2,32‰, Adelsheim mit 2,27‰, Achern mit 2,26‰, Boxberg mit 2,24‰, Breisach mit 2,21‰ u. s. w. Es liefern somit nicht die Amtsbezirke mit grösseren Städten die meisten Kranken (Mannheim z. B. nur 0,76‰, Karlsruhe 0,98‰, Freiburg 1,28‰), sondern die Bezirke mit vorwiegend Landbevölkerung. Die geringste absolute Zahl mit 9 Kranken (0,86‰) weist der Bezirk Pfullendorf auf.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich, wenn man den früheren Wohnsitz der Insassen vor ihrer Aufnahme in die Anstalt ins Auge fasst. Es schmilzt die Zahl der Kranken, die ihren Wohnsitz ausserhalb Badens, aber im Reich gehabt haben, auf 190 zusammen, und zwar sind es 34 Bayern, 34 Elsass-Lothringer, 30 Preussen, 20 Württemberger, 9 Hessen und 3 Sonstige. Aus der nahen Schweiz kamen 126, aus Frankreich 12, aus Italien 3, aus Österreich 2, sonst aus dem Ausland 8. Weit aus die meisten (3403 oder 86,15%) hatten ihren Wohnsitz im Grossherzogtum selbst. Siehe Spalte 2 der Tabelle.

An erster Stelle steht der Bezirk Freiburg mit 2,42 Geisteskranken auf 1000 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910, dann folgt der Bezirk St. Blasien mit 2,31, Baden mit 2,19, Karlsruhe mit 2,12, Achern mit 2,00 u. s. w.

Von zu Hause kamen nur 953, das sind rund ein Viertel aller Kranken, die meisten (2814) kamen aus Kranken- oder Irrenanstalten, 56 aus dem Gefängnis und 127 von sonstigen Orten, so z. B. von Kreispflegeanstalten.

Der überwiegende Teil der Aufnahmen (3100) erfolgte auf Antrag der Angehörigen, die übrigen auf Antrag von Behörden, Armenverbände u. s. w. 3220 oder 81,52%, mithin über vier Fünftel aller Anstaltsinsassen standen schon früher in Irrenanstaltsbehandlung, und zwar 546 in derselben Anstalt, 2511 in einer andern staatlichen Irrenanstalt unseres Landes, 142 in ausserbadischen Irrenanstalten und 21 in Kaltwasser-Sanatorien beziehungsweise Nervenheilstätten.

Die Art der Krankheit ist eine recht mannigfaltige. Am häufigsten kommt einfache Seelenstörung vor; es litten hieran nach Angabe der Anstaltsleitungen nicht weniger als 3113 oder 78,81% aller Kranken (und zwar 1435 männliche und 1678 weibliche Personen), an Imbecillität (Idiotie und Kretinismus) 299 (219 männliche und 80 weibliche Personen), an Epilepsie mit und ohne Seelenstörung 203 (161 männliche und 42 weibliche Personen), an paralytischer Seelenstörung 130 (100 männliche und 30 weibliche Personen), an Alkoholismus 100 (worunter 7 weiblichen Geschlechts zu nennen sind),

an Hysterie 35 weibliche und 25 männliche Personen u. s. w.; 231 Insassen (das sind 5,85 %) waren gleichzeitig körperlich krank.

Je nach der Art und Schwere der Krankheit ist die Dauer des Aufenthalts in der Anstalt sehr verschieden. Nicht weniger als 178 sind schon über 20 Jahre in der Anstalt, 197 über 15 Jahre, 251 über 10 Jahre. In den Jahrgängen 1900 bis 1903 wurden 359 aufgenommen, die übrigen in den Jahren 1904 bis 1910, im letztgenannten Jahr 1214 oder rund 31 % aller Insassen. Bei 3315 oder 83,92 % aller Insassen erfolgte die Aufnahme in die Irrenanstalt zum erstenmal, bei 457 oder 11,57 % zum zweitenmal, bei 93 zum drittenmal, bei 44 zum vierten- und bei 41 zum fünftenmal oder noch öfter.

Weitaus die meisten Insassen (3525 oder 89,24 %) wurden in der 3. Klasse, 240 in der 2. und 138 in der 1. Klasse verpflegt; Pensionäre hatte nur die Anstalt Illenau, und zwar 47 (19 Männer und 28 Frauen). Für die Kosten der Verpflegung kamen in 1634 (41,37 %) Fällen die Kranken selbst beziehungsweise deren Eltern oder Kinder auf; in 1516 (88,38 %) Fällen trat der Ortsarmenverband, in 507 (12,83 %) der Landarmenverband ein; für 293 (7,42 %) Insassen wurden die Kosten aus sonstigen Quellen bestritten.

In Anstalten befindliche Geisteskranke:

	nach der Gebürtigkeit	nach dem Wohnsitz
Engen . . . . .	48	33
Konstanz . . . . .	87	115
Messkirch . . . . .	27	18
Pfullendorf . . . . .	9	5
Stockach . . . . .	39	24
Überlingen . . . . .	65	48
Donaueschingen . . . . .	49	37
Triberg . . . . .	51	45
Villingen . . . . .	48	44
Bonndorf . . . . .	36	26
Säckingen . . . . .	48	43
St. Blasien . . . . .	34	23
Waldshut . . . . .	67	42
Breisach . . . . .	45	33
Emmendingen . . . . .	90	62
Ettenheim . . . . .	47	32
Freiburg . . . . .	143	271
Neustadt . . . . .	35	27
Staufen . . . . .	34	26
Waldkirch . . . . .	37	26
Lörrach . . . . .	76	91
Müllheim . . . . .	46	31
Schönau . . . . .	33	26
Schopfheim . . . . .	45	38
Kehl . . . . .	55	55
Lahr . . . . .	81	82
Oberkirch . . . . .	49	36
Offenburg . . . . .	110	107
Wolfach . . . . .	48	39
Achern . . . . .	61	54
Baden . . . . .	55	77
Bühl . . . . .	65	54
Rastatt . . . . .	107	95
Bretten . . . . .	55	42
Bruchsal . . . . .	107	92

	nach der Gebürtigkeit	nach dem Wohnsitz
Durlach . . . . .	63	54
Ettlingen . . . . .	33	30
Karlsruhe . . . . .	161	347
Pforzheim . . . . .	105	126
Mannheim . . . . .	172	323
Schwetzingen . . . . .	44	41
Weinheim . . . . .	38	30
Eppingen . . . . .	38	17
Heidelberg . . . . .	160	215
Sinsheim . . . . .	71	47
Wiesloch . . . . .	45	47
Adelsheim . . . . .	30	23
Boxberg . . . . .	36	17
Buchen . . . . .	59	42
Eberbach . . . . .	36	24
Mosbach . . . . .	65	47
Tauberbischofsheim . . . . .	55	42
Wertheim . . . . .	39	32

Kp.

### Die Gesellschaft der Ärzte zu Donaueschingen (e. V.)

Herbstversammlung am 19. Oktober 1911 in Donaueschingen.

Anwesend: Baader, Gügelberger, Hall, Huber, Kraus, Schall, Stöcker, Schöning, Wack, Wintermantel.

I. Neuaufnahme des Kollegen Schall-Königsfeld.

II. Allgemeine Diskussion über die neue Reichsversicherungsordnung. Der Verein nimmt in entschieden ablehnendem Sinne Stellung zu dem Gesetzentwurf betreffend zwangsweise Einbeziehung von Ärzten in die Reichsversicherungsordnung.

III. Interne Angelegenheit.

IV. Die Kollegen werden gebeten, an Fabrikanten oder Apotheken keine Atteste über neue Arzneimittel mit Namensunterschrift auszustellen.

H.

### Ärztlicher Kreisverein Mosbach.

Ordentliche Spätjahrsversammlung zu Lauda am 8. November 1911, nachmittags 4 Uhr, im Bahnhofshotel Schloetterlein.

Anwesend die HH. Baumann, Berberich, Bopp, Fourman, Glaser, Haas, Hemmrich, Klaener, Link, Loewenstein, Meckel, Volk, Wendlandh, Wippermann.

Wahl des Vorstandes:

Medizinalrat Dr. Wippermann-Mosbach als Vorsitzender, Dr. Volk-Billigheim als Schriftführer, Dr. Glaser-Mudau als Kassier, werden wiedergewählt.

Dem Vorstände des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen mit dem Sitze in Rastatt wird mitgeteilt, dass jedes Attest (Anfangs-, Zwischen- und Schlussattest) das für die erkrankten Mitglieder des Verbandes ausgestellt wird, mit einer Mark berechnet wird; der Vorstand des Landesverbandes möge seinen Mitgliedern von diesem Beschlusse Kenntnis geben.

Angeregt durch die Frage eines Kollegen, wie sich die Ärzte hinsichtlich der Rückantwort verhalten sollen,

die der Vorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft seit kürzerer Zeit an die Ärzte sendet, mit dem Ersuchen um eine Äusserung darüber, ob zur Erzielung eines bestmöglichen Heilerfolges das Heilverfahren alsbald einzuleiten wäre, wird der Beschluss gefasst, dass diese Karte in aller Kürze ohne nähere Diagnose unentgeltlich beantwortet werden soll.

Dr. Volk.

### Kraichgauer Ärzteverein e. V.

Ordentliche Generalversammlung am 19. November 1911.

Anwesend: Schülein, Klehe, Lumpp, Blume, Schmidt, Krieger, Hildenstab, Gollinger, Féaux de Lacroix. Entschuldigt: Lenz, Ziegelmaier.

#### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden, zugleich als
2. Bericht über die Tätigkeit des L. V.
3. Aufnahme des Herrn Dr. Hauser-Bruchsal in den Verein erfolgt einstimmig.
4. Bemerkungen zum Rechtsschutzverein (Herr Medizinalrat Dr. Lumpp).
5. Wahl des Gesamtvorstandes für die Jahre 1912/14. Gewählt wurden mit je 8 von 9 abgegebenen Stimmen: Herr Dr. Schülein-Bretten als 1., Herr Medizinalrat Dr. Lumpp-Bruchsal als 2. Vorsitzender, Herr Dr. Féaux de Lacroix-Gondelsheim als Schriftführer.
6. Vortrag des Herrn Dr. Gollinger über: »Operative Behandlung der Bauchfelltuberkulose unter Vorführung einiger Fälle«. Der Vortragende sprach zunächst kurz über die verschiedenen Formen der Krankheit, die Symptomatologie, die Differentialdiagnose, um sich sodann ausführlicher über die Behandlung des Leidens zu äussern; er konnte dabei Bezug nehmen auf mehrere von ihm selbst operierte Fälle, die in Genesung ausgingen und von denen 2 vorgestellt wurden. Der Vortragende erntete für seine schönen Ausführungen den Dank aller Anwesenden.

Dr. med. Féaux de Lacroix.

### Verschiedenes.

**Winterkuren im Landessolbad Dürrhein.** Der hohe Wert der Winterkuren in Höhenlage wurde in den letzten Jahren immer mehr erkannt, auch in unserem Schwarzwald haben eine Reihe von Kurorten die Wintersaison eingeführt.

Dürrhein, 705 Meter ü. d. Meere, dürfte gerade in dieser Beziehung eine besondere Stellung einnehmen. Als einzig hochgelegenes Solbad verbindet es mit einem ausgeprägten, schneereichen Schwarzwaldwinter eine ausgiebige Besonnung, die einen viele Stunden laugen Aufenthalt im Freien fast täglich gestattet. Dementsprechend ist denn auch der Erfolg der Winterkuren hier bei Blutarmen, Nervenschwachen, widerstandsfähigen Rheumatikern und besonders bei Rekonvaleszenten ein ausgezeichnete.

Mit Rücksicht darauf, hat die Grossherzogliche Regierung beschlossen, das Landessolbad Dürrhein auch während der Wintermonate offen zu halten. Hierdurch ist jedermann, auch solchen Patienten, die bisher auf die meist sehr kost-

spieligen Winterkuren verzichten mussten, Gelegenheit gegeben, für ihre Gesundheit auch in der kalten Jahreszeit zu sorgen. Der Pensionspreis beträgt 4 M täglich und begreift Solbäder und ärztliche Behandlung in sich.

Die Aufnahme geschieht durch Anmeldung beim Grossherzoglichen Bezirksamt Villingen. Auskunft erteilt auf Wunsch auch der Hausarzt des Landessolbads, prakt. Arzt Sütterlin in Dürrhein, welcher auch bis auf weiteres ermächtigt ist, in dringlicheren Fällen die Aufnahme von Selbstzahlern in das Landessolbad Dürrhein zum Zwecke von Winterkuren unmittelbar zu veranlassen.

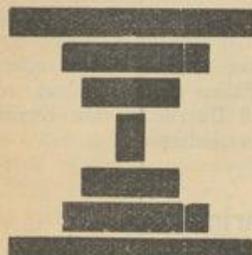
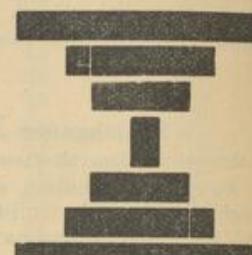
### Personalnachrichten.

**Niedergelassen haben sich:** die Assistenzärzte Heinrich Lang und Dr. Wilhelm Geulen an der Hautklinik, Dr. Erich Foss und Dr. Hans Ortolf an der Ohrenklinik, Dr. Alfred Hauptmann an der psychiatrischen Klinik und Dr. Theodor Henrich an der Halsklinik, alle in Freiburg; Dr. Alfred Mellerio und Dr. Wilhelm Klinkhardt als Volontärassistenten an der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg, Dr. Julius Katzenstein in Karlsruhe, Dr. Otto Gaigl und Dr. Viktor Meyer, Assistenzärzte am städtischen Krankenhaus in Konstanz, Dr. Paul Grosse-Beilage und Dr. Heinrich Weiss, Assistenzärzte am Wöchnerinnenasyl in Mannheim, Dr. Leopold Schütz als Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten in Mannheim, Dr. Julius Wittmann, Assistent an der Universitätsklinik in Heidelberg, Dr. Johann Gerich, Hilfsarzt an der Heil- und Pflanzanstalt bei Wiesloch, Zahnarzt Adolf Himstedt als Assistent am zahnärztlichen Institut in Freiburg.

**Verzogen sind:** die Assistenzärzte Dr. Otto Alberti und Dr. Max Weingärtner an der Halsklinik, Dr. Julius Mayer und Dr. Georg Tiefental an der Ohrenklinik, Dr. Max Krüll, Dr. Ferdinand Kehrer und Dr. Hermann Haymann an der psychiatr. Klinik, Dr. Arnold Winter, Dr. Konrad Lück und Dr. Kurt Ruge an der med. Klinik, alle von Heidelberg, Privatdozent Dr. Hermann Marx von Heidelberg als Leiter der Universitäts-Halsklinik nach Freiburg, Dr. Gustav Selss von Karlsruhe nach Baden, Dr. Hans Karillon, Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus und Oberstabsarzt Dr. Heinrich Winter, beide von Konstanz; von St. Blasien: die Oberärzte am Kurhaus Dr. Franz Allendorf nach Giessen, Dr. Ernst Brücking nach Italien, Dr. Karl Schieffer nach Ägypten, der Assistenzarzt am Kurhaus Dr. Leo Hermanns nach München, der Assistenzarzt am Sanatorium Dr. Heinrich Vorbrugg nach Göbersdorf i Schl., der Assistenzarzt des Bezirksarztes Walther Uhlmann nach Mannheim, Kurarzt am Kurhaus in Schluchsee, Amt St. Blasien, Dr. Alfred Stehr und Kurarzt am Kurhaus in Todtmoos Dr. Gustav Hülsemann, beide nach Wiesbaden, die Assistenten am zahnärztlichen Institut in Freiburg, Zahnärzte Albert Jack und Karl Kirchofer.

**Gestorben ist** Medizinalrat Camill Eduard Waidele in Stockach.

## Anzeigen.

FABRIKATION VON DUNG'S  CHINA-CALISAYA-ELIXIR	auch ohne Zucker.	Das älteste in Deutschland eingeführte <b>DUNG'S</b> <b>CHINA-CALISAYA-ELIXIR.</b>	auch mit Eisen.	INHABER: ALBERT C. DUNG  FREIBURG IN BADEN.
	In 1/4 & 1/2 Liter- Flaschen	Man hüte sich vor <b>Nachahmungen.</b>	in den Apotheken zu haben.	

665|12.12

## Evangelische Heilanstalt für weibliche Gemütskranke

„Sonnenhalde“ Riehen bei Basel.

Pflege durch Diakonissen vom Mutterhaus Riehen. — 2 Ärzte.

801|3.2

Leitender Arzt: **Dr. C. Bach.**

## Winterkur für Lungenkranke

## Sanatorium St. Blasien

im südl. bad. Schwarzwald. 800 m ü. d. M.

Ärztlicher Leiter: Medizinalrat **Dr. A. Sander.***In völlig geschützter, sonniger Lage, umgeben von großen Tannenzwäldern.*

Modernste Einrichtungen, verbunden mit größtem Komfort.

Elektr. Beleuchtung. Zentralheizung. Lift. Röntgenzimmer.

Näheres durch die illustrierten Prospekte.



804|3.1

## Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse

für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten  
Mittelstandes. — 4.50  $\mathcal{M}$  bis 6.50  $\mathcal{M}$  pro Tag. —

Sommer- und Winterkur.

Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.**

766|24.5

An den Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim im bad. Schwarzwald (Kreis Lörrach) ist sofort eine Stelle für einen **unverheirateten Hilfsarzt**, ausserdem im Dezember 1911 und im Februar 1912 je eine **Praktikantenstelle** zu besetzen. Bedingungen auf Anfrage durch **die Direktion.** 800|2.2

An der neuen **Grossh. Badischen Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch** bei Heidelberg ist eine

## Hilfsarztstelle

zu besetzen.

Anfangsgehalt 2000  $\mathcal{M}$  und mehr je nach Vorbildung, dazu freie Station. Regelmässige Zulagen. Etatmässige Anstellung bei Bewährung im Dienste.

Ferner ist eine

## Medizinalpraktikantenstelle

frei.

Bewerbungen werden an den unterzeichneten Anstaltsdirektor erbeten.

808|2.1

**Medizinalrat Dr. Max Fischer.**

Diätetisch anregend  
Niemals exzitierend  
Kathreiners Malzkaffee

682|10.10

**Medizinischen Sauerstoff**  
von grösster Reinheit,  
**Sauerstoff-Inhalations- u. Narkose-Apparate**  
empfiehlt  
**Gustav Dittmar, Karlsruhe,**  
General-Vertreter der Vereinigten Sauerstoffwerke  
G. m. b. H. Berlin. 685|24.23

Den Herren Bezirksärzten empfehlen wir unser Lager der vorgeschriebenen **Formulare** zu

bezirksärztlichen Zeugnissen und Gutachten  
für

**Führer von Kraftfahrzeugen**  
**Karlsruhe. Malsch & Vogel,**  
Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

**S<sup>t</sup> Blasien** im bad. Schwarzwald, 800 Meter über Meer.  
**Sanatorium Villa Luisenheim**

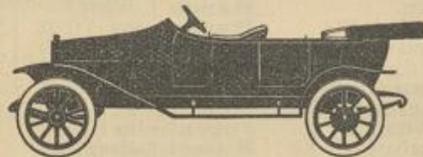
**Winterkuren** für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechselkranke.

Geschützte sonnige Südlage. — Schneeschuh- und Schlittelsport. — Eisbahn.

**Lungenkranke ausgeschlossen.**

Ärztliche Leitung: Professor Dr. Determann und Dr. Wiswe.

765|7.3



**Sperber**

hochmoderner, erstklassiger Motorwagen 6/18 PS. von muster-giltiger Konstruktion und Ausführung mit allen Neuerungen ausgestattet, absolut geräuschlos, billig in der Unterhaltung, ohne Chauffeur zu handhaben. **Mässig im Preis.** Katalog gratis. Weitgehendste Garantie. — Coullante Zahlungsbedingungen.

**Norddeutsche Automobil-Werke, G. m. b. H.**  
**H a m e l n 14.** 807|15.1

### Gelegenheitskauf.

Wegen Todesfall **weltbekanntes Kurhaus** mit div. Dependancen (modernste, hygienische Einrichtung, Zentralheizung; eigenen wertvollen Quellen, ausgedehntem Grundbesitz (Hochwaldungen) in ruhiger, geschützter Lage (bad. Schwarzwald) auch für Sanatorium sehr geeignet, günstig zu verkaufen.

Näheres durch **E. Beuttenmüller junior,**  
**Baden-Baden, Falkenstrasse 5.**  
794|3.3

Dr. R. Reiss, polymeris. alum.-acetat :

**Lenicet**

**Kassenpraxis: Berlin, Frankfurt a. M. usw. zugelassen.**  
Literatur, Proben gratis von Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg.  
-Kinderpud.; -Salbe; Lenicrème | Intertrigo, | Trocken- | m., L-Wund-u. (20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>)  
-Wund- u. Schweisspud.; -Paste | Ekzeme | behdlg. bei Fluor alb. | Schweisspud.  
**Peru-Lenicet-Salbe \*) und Pulver** | **Ulcus crur.** | Decubit., Pruritus.  
-Silberpuder 0,5 und 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> ig (Wunden, Ekzeme) | malle u. a.  
-Suppositor; -Seife; -Mundwasser „in fester Form“ | Haemorrh. Ragaden; Blennorrh. | Stomatit. Anginen.  
-Schnupfenpulver; Bleno-Lenicet-Salben 5 und 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; | adultor u. neon.; Harn- u. Magen- Darm-Desinfizienz, Cistitiden.  
**Uro-Lenicet-Tabletten.** (Lenicet, Hexamethylenetr. aa 0,25).

**Lenirenin:** { Lenicet mit Kokain und Neben-Nierensubstanz. } bei akuten und chron. Katarrhen der oberen Luftwege  
Dazu Pulv. Sauger (M. 2,25) od. Pulv. Bläser (M. 2,75 und 3,75) nach Prof. Dr. A. Hartmann.  
(Pulv. subtiliss. — Einsaugen od. Einblas.) \*) Hautschutzsalbe nach Heissluftbädern und Bestrahlungen; Frost, Sonnenbrand. 779|6.5

## Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1870 und 19 728.

**Cavete collegae!**

Drahtadresse: Ärzlevorband Leipzig.

Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Rhein.-Westf.-Betr.-Krank.-K. Verb.) Essen a. d. Ruhr.

**Aachen.**  
**Angermünde.**  
**Annweiler** i. Pfalz.  
**Aumenau** i. H.-N.  
**Bieber**, Kreis Offenbach a. M.  
**Bocholt**, Westf.  
**Bremen.**  
**Breslau.**  
**Burbach** i. W.  
**Burgschwalbach.**  
**Canth** (Bez. Breslau).  
**Domnau** i. Ostpr.  
**Dornheim** i. Hessen  
**Dramburg** i. Pom.  
**Drusenheim** U.-Els.  
**Eberswalde** i. Bdbg.  
**Ehrang** Bezirk Trier O.-K.-K.  
**Emden** i. Hann.

**Erkelenz**, Rhld.  
**Falkenberg** b. Ahrensfelde.  
**Frankfurt a. M.**  
**Frechen** Bz. Köln a. R.  
**Gebhardshain** (Westerw.)  
**Geilenkirchen**, Kr. Aachen.  
**Gera**, R., Text. B.-K.-K.  
**Greiffenberg** i. Sch.  
**Gross-Schönebeck** i. Mark.  
**Halle** a. S.  
**Hamburg.**  
**Hameln.**  
**Hamm** i. Westf.  
**Hanau**, San.-Verein.  
**Hauenstein** i. Pfalz.  
**Herbrechtingen** i. Württemberg.  
**Heydekrug** i. Ostpr.  
**Jugenheim** i. Rhh.  
**Kassel-Rothenditold.**  
**Kettwig** (Ruhr).  
**Kirchberg** a. Jagst.  
**Köln** a. Rh., Stadt- und Landkreis.

**Köln-Deutz.**  
**Kupferhammer** b. Eberswalde.  
**Lachen**, Bez. A. Neustadt a. H.  
**Lauterbach** i. Hess.  
**Ludwigshafen.**  
**Malchin** i. Mecklenb.  
**Mohrungen**, O.-Pr.  
**Mühlenbeck** bei Berlin.  
**Mülheim** a. Rhein.  
**München-Gladbach.**  
**Munster**, Hann.  
**Nackenheim**, Rhh.  
**Nakel** a. Netze.  
**Neustadt** (Wied.)  
**Neustettin** i. Pom.  
**Niederwöllstadt** i. Hess.  
**Oberhausen** i. Rhld.  
**Ober- u. Nieder-Ingelheim**, Rhh.  
**Oberrosbach** i. H.  
**Ockstadt** i. Hess.  
**Oderberg** i. d. Mark.  
**Pattensen** i. Hann.

**Pechteich-Forst** i. Mark.  
**Puderbach**, Kreis Neuwied.  
**Pulsnitz** i. Sa.  
**Quint** b. Trier.  
**Radebeul** b. Dresd.  
**Rastenberg** i. Th.  
**Rastenburg**, O.-Pr.  
**Recklinghausen** i. W.  
**Rehau.**  
**Reibersdorf** i. Sa.  
**Reichenbach** i. Schl.  
**Rhein** O.-Pr.  
**Rheinpfalz.**  
**Rothenkirchen-Pressig**, Oberfr.  
**Rüdersdorf.**  
**Kalkberge** i. Mk.  
**Sachsa**, Bad i. Thür.  
**Sachsenhausen** i. Mark.  
**Schmiedeberg**, Bad (Prov. Sa.).  
**Schornsheim** Rhh.  
**Schwandorf**, Bay.

**Schrobenhausen**, Ob.-Bay.  
**Schwarzach** i. Bad.  
**Schweizermühle**, Bad Sächs. Schweiz.  
**Schutterwald**, Amt Offenburg i. Bad.  
**Stettin**, Fabr.-K.-K. Vulkan.  
**Stockstadt**, Rh.  
**Stolpe** a. O.  
**Stommeln**, Rhld.  
**Strassbessenbach** b. Aschaffenh.  
**Strehla**, Elbe.  
**Tempelburg**, Pom.  
**Unterschwarzach** i. Bad.  
**Wallhausen** bei Kreuznach.  
**Weidenthal**, Pfalz.  
**Weissenfels** a. Saale.  
**Wesseling** b. Köln.  
**Wessling**, O.-Bay.  
**Wiesbaden.**  
**Zeitg** (Prov. Sa.)  
**Zingst**, Pom.  
**Zweibrücken.**

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit nachmittags 3—5 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs- arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 809]

Schering's

# Urotropin

Von den ersten Autoritäten als wirksamstes Harnantiseptikum bezeichnet.

Ferner bewährt als Prophylaktikum gegen typhöse Cystitis und gegen Weiterverbreitung des Typhus durch den Harn, sowie als Prophylaktikum gegen Scharlachnephritis. Neuerdings auch empfohlen bei Meningitis und Poliomyelitis. Man verschreibe stets: Urotropin-Tabletten „Originalpackung Schering“

(Packungen zu 20 und 50 Tabletten).

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Berlin N, Müllerstrasse 170/171.

678/4.4

# Sublamin

Hervorragender Ersatz für Sublimat.

Ausgezeichnet durch grosse Reizlosigkeit, Tiefenwirkung und leichte Löslichkeit. Geringer toxisch als Sublimat.

Vorzüglichstes Händedesinfizienz.

Erprobt in der gynäkologischen und urologischen Praxis.

Bewährt in der Syphilis-therapie.

Bestes Fixierungsmittel für anatomische Präparate.

Erhältlich in Röhrcchen à 10 und 20 Tabletten à 1 g und grösseren losen Packungen.

**Sanatorium Dr. Lippert** für Magen- u. Darm-  
**Baden-Baden** kranke.  
Stoffwechsel- und  
Ernährungsstörungen.

— Beschränkte Patientenzahl. — 659]22.21

**Dr. Sack's Sanatorium für Hautkranke,**  
**Heidelberg.**

Klinische Behandlung aller chronischen und akuten Dermatosen. — Finsen-, Quarzlampe-, Röntgen-, Hochfrequenz- und Radiumtherapie. — Vielfältiges kosmetisches Heilverfahren. — Salvarsan- u. Hg.-Kuren. — Urologische Behandlung. — Zimmer I u. II, Klasse.

683]24.23